Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 896. Mittag-Ausgabe. Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Mittwoch, den 22. December 1886.

Die Posten aus Berlin und dem gesammten Westen, sowie die Gebirgszüge sind ausgeblieben. Wir geben daher nachfolgend nur die bis jetzt eingetroffenen Nachrichten.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 22. December.

* **Feuerpässe.** Der Polizeipräsident macht unterm 14. December c. Folgendes bekannt: „Die pro 1886 an die General-Agenten der hiesigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zum Betreten der Brandstätten beim Ausbruch eines Feuers ertheilten Feuerpässe werden vom 1. Januar 1887 ab für ungiltig erklärt und an ihrer Stelle vom 30. d. Mts. ab in dem Geschäftszimmer Nr. 28 der IV. Abtheilung im Polizei-Präsidial-Gebäude, Schuhbrücke Nr. 49, 2 Treppen — rothe für das Jahr 1887 — giltige Feuerpässe gegen Erlegung der Kosten von je 25 Pf. ausgegeben werden. Den Herren General-Agenten wird anheimgestellt, sich mit den neuen Feuerpässen zu versehen. Ohne einen solchen Feuerpaß wird das Betreten der Brandstätte nicht gestattet."

A. **Kaufmännischer Verein „Union".** Die vom genannten Verein vorbereitete Weihnachtseinbescheerung wurde am 19. d. M., Abends 6 Uhr, im Saale des Hotel de Silesie in feierlichster Weise ins Werk gesetzt. 53 Knaben und Mädchen, zumeist Waisen, erhielten jedes einen vollständigen Anzug, aus Hemd, Hosen und Jacke resp. Kleid und Schürze bestehend, nebst nach Maß gearbeiteten Schuhen, Strümpfen, Schreibebücher, einen großen Striezel, Aepfel, Nüsse, Pfefferkuchen und allerhand Spielsachen, die dem Verein überwiesen worden waren. Nachdem der Gesangverein „Tafelrunde" einen Hymnus gesungen, hielt der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Hasemann, die Festrede, den Kindern die Geschenke übergebend und allen denen dankend, die sich um die Einbescheerung verdient gemacht haben. Besonders der Damen des Einbescheerungs-Comités, die in edler Aufopferung Zeit und Mühe aufgewendet, wurde ganz besonders gedacht. Seitens des Comités waren noch einer Anzahl armer Wittwen Geldbeträge ausgehändigt. Den Schluß der erhebenden Feier bildete die Versteigerung der Christbäume, die als ersten Fonds für eine Bescheerung im nächsten Jahr einen Erlös von mehr als 100 Mark ergab.

⊙ **Neisse,** 21. December. [Aus der Garnison. — Diphtheritis. — Ovation — Fahnenweihfest. — Schneefall.] Nachdem der Major und Bezirks-Commandeur Graf Stillfried-Rattonitz seinen Abschied genommen, ist an seine Stelle Major z. D. von Kaisenberg getreten. — Durch Verfügung des Regierungspräsidenten sind nunmehr auch die Kleinkinderbewahranstalt und die Kindergärten, sowie die drei unteren Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums wegen der Diphtheritis-Epidemie geschlossen worden. Den Zeitpunkt der Wiedereröffnung hat der Regierungs-Präsident sich vorbehalten. — Am 29. December findet im hiesigen Stadttheater zu Ehren des aus dem activen Dienst ausscheidenden Musikdirectors Dannenberg vom 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63 ein Concert statt, an welchem sich sämmtliche hier garnisonirenden Militärmusikchöre (fünf) betheiligen. — Der hiesige Männergesangverein feiert am 27. December cr. im Ressourcensaal sein Fahnenweihfest. — Seit heute Nacht hat sich hier ein starker Schneefall eingestellt.

R.-B. **Oppeln,** 21. Decbr. [Krieger-Verein.] In der Vorstandssitzung vom 17. d. M., welcher auch die Mitglieder der Prüfungscommission behufs Aufnahme neu angemeldeter Kameraden beiwohnten, wurde die Berücksichtigung mehrerer derartiger Gesuche beschlossen. Außerdem wurde dem Antrage des Vorsitzenden, Herrn Gymnasiallehrer Hauptmann Franzke, die Feier des 80jährigen Dienstjubiläums unseres allverehrten Kaisers Wilhelm nach dem Beispiele anderer Kriegervereine am 2. Januar fut. auch hier zu begehen, allseitig beigestimmt. Demnach findet am genannten Tage ein allgemeiner Kirchgang um 8 resp. 9½ Uhr Vorm. von Bekennern beider Confessionen statt, wozu die Kameraden unter Führung der Herren Sowade und R. Scholz in Dienstmütze und Abzeichen zu erscheinen haben, und Abends 7 Uhr wird in einer Generalversammlung (an Stelle der Monatsversammlung) im Saale des Vereinslocals (Gesellschaftshaus) der Herr Vorsitzende einen auf die Feier bezüglichen Vortrag halten, dem sich der Gesang einiger patriotischer Lieder seitens der Gesangsabtheilung des Vereins anschließen soll.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Budapest, 21. Decbr. Der Finanzausschuß berieth den Budgetbericht pro 1887. Ministerpräses Tisza erklärt, die ungünstigere Bilanz des Budgets von 1887 rühre von der Steigerung der Ausgaben und von dem Rückgang der Zölle und der Spritsteuer her. Tisza sagt die größtmögliche Sparsamkeit bei Investitionen, Ersparungen durch legislative Maßregeln bei den Tabakgefällen und Hebung des Exports nach dem Auslande zu. Die Regierung werde im Laufe der Session Vorlagen über die Transportsteuer und Stempelgebühren unterbreiten. Des weiteren beabsichtige die Regierung, womöglich noch im Laufe der Session die Convertirung einiger unter schlechten Creditverhältnissen geschlossenen Anlehen, wodurch bedeutende Zinsenersparungen herbeigeführt werden. Nachdem die Verhandlungen noch in der Schwebe, könne sich die Regierung nicht näher darüber äußern.

Petersburg, 21. Decbr. Der deutsche Botschafter v. Schweinitz ist heute nach Berlin abgereist.

Handels-Zeitung.

Breslau, 22. December.

* **Die Krupp'sche Schienenlieferung nach China.** Der „Ostasiat. Lloyd" meldet: Der Dampfer „Fried. Krupp" hat von dem letzten Sturm im Busen von Tschili schwer zu leiden gehabt. Mit 1500 To. Stahlschienen an Bord glaubte der Capitän nicht ausserhalb Taku ankern zu dürfen und musste er sich entschliessen, nach Schanghai zurückzukehren, wo er inzwischen Verklarung beim Generalconsulat eingelegt. Ladung und Schiff sind sonst unbeschädigt. Ein Theil der Schienen sind inzwischen schon nach Tientsin abgegangen. Der Rest folgt per Häan und Eldorado.

* **Oesterreichische Staatsbahn.** Das Bau-Präliminare der Staatsbahn ist, dem „B. B.-C." zufolge, auf 10 900 000 Gulden festgesetzt, und sind überdies für unvorhergesehene Bauten 2 Millionen Gulden in Reserve gelegt werden. Der Verwaltung lag auch ein Vorschlag vor, die Dividenden-Abschlagzahlung zu beseitigen; ein diesbezüglicher Beschluss wurde nicht gefasst.

* **Oesterreichische Südbahn.** Die „N. Fr. Pr." bemerkt folgendes: Im Jahre 1886 war der Durchschnittscurs der fremden Wechsel an der Wiener Börse niedriger als im Jahre 1885, und man müsste danach annehmen, dass die Ziffer des Wechselcursverlustes in der diesjährigen Bilanz der Südbahn geringer sein wird. Andererseits ist aber zu berücksichtigen, dass die Südbahn im Jahre 1885 einen grossen Theil ihrer Anleihe von 20 Millionen Mark realisirt hat, wodurch sich der Agioverlust verminderte. Eine gewisse Verschiebung in der Berechnung des Wechselcursverlustes ist dadurch eingetreten, dass die Gebühren für transitirende und überhaupt für die aus dem Auslande kommenden Frachten jetzt nur mit dem Nominalbetrage in österreichischen Noten in die Einnahmen eingestellt werden, während der volle Betrag des Goldagios in der Rubrik der Wechselcoursverluste verrechnet wird. Früher wurden die bezeichneten ausländischen Gebühren mit einem gewissen Durchschnitts-Agio eingestellt und nur der allfällige thatsächliche Mehrbetrag des Agios kam dem Conto der Wechselcoursverluste zu Gute. Die neue Art der Verrechnung ist erst im Laufe des vorigen Jahres eingeführt worden, und aus diesem Titel ist jedenfalls eine nicht unbeträchtliche Differenz in dem Conto der Wechselcoursverluste zu Guusten des Jahres 1886 zu erwarten. Eine sichere Schätzung bezüglich der Höhe der diesjährigen Wechselcoursverluste lässt sich noch nicht aufstellen, aus allen angeführten Momenten wird aber gefolgert, dass eine sehr bedeutende Veränderung in der Ziffer der Wechselcoursverluste, im Vorjahre vier Millionen Gulden, nicht zu erwarten und jedenfalls eine nennenswerthe Erhöhung dieser Lastenpost nicht wahrscheinlich ist.

* **Bei der Pester Volksbank** wurde, der „V. Z." zufolge, behördlich constatirt, dass nur ein geringer Theil zu retten sein wird, da alles Geld, 30 000 Fl. Actiencapital und 60 000 Fl. Einlagen, an gute Freunde verliehen wurde.

* **Russische Petroleumindustrie.** Nach Petersburger Meldungen der „V. Z." soll sich nunmehr der Domänenminister entschlossen haben, zur Hebung der misslichen Lage der russischen Petroleum-Industrie eine schleunige Verstärkung der Transportfähigkeit der Transkaukasischen Eisenbahn, sowie die Herstellung einer Naphtaleitung zum Schwarzen Meere anzuordnen. Wegen der Petroleumsteuer schweben die Verhandlungen noch.

* **Ernte in Russland.** Ein kürzlich veröffentlichter Bericht des Russischen landwirthschaftlichen Departements enthält über die diesjährige Ernte in Russland folgende Mittheilungen: Fast im ganzen Europäischen Russland machten sich im verflossenen Sommer häufige atmosphärische Niederschläge bemerkbar. Das Regenwetter stellte sich in Südwest-Russland Ende Mai ein, in den centralen Gouvernements in den ersten Junitagen und im Norden mit dem 10ten Juni und hielt fast überall bis Ende Juli an. Diese anhaltenden Regen richteten, weil sie in die Zeit des Reifens und der Ernte fielen, grossen Schaden an. Der Roggen und zum Theil auch das Sommergetreide hat in einigen Gegenden sehr gelitten. Nur zwei Rayons zeichneten sich durch grosse Dürre aus: der eine umfasst das Dongebiet, das Gouvernement Astrachan und einige Gegenden der Gouvernements Ssaratow und Ssamara, der andere — im Norden Russlands — umfasst die Gouvernements Wologda, Archangel, Kostroma und einzelne Theile der Gouvernements Olonez, Nowgorod, Jarosslaw und Wjatka. In diesen Rayons stellte sich der Regen erst im Juli ein. Die Dürre im Juni äusserte sich nachtheilig auf die Ernte des Sommergetreides. Mit dem 5. August trat in den westlichen und südlichen Gouvernements warmes trockenes Wetter ein, welches bis zum 16ten August anhielt; in einigen Gegenden sogar bis zum Ende des Monats. Dieses Wetter begünstigte einerseits die hingezogene Einbringung des Getreides, andererseits äusserte es sich in einigen südlichen Gouvernements recht schädlich auf die Buchweizenernte. In den südwestlichen Gouvernements war das Erdreich dermassen ausgedörrt, dass die Bearbeitung der Felder für die Wintersaaten und die Aussaat selbst sehr erschwert wurde. In vielen Gegenden fanden Hagelschläge statt, doch war der von ihnen angerichtete Schaden unbedeutend. Der Roggen, unser wichtigstes Wintergetreide, ergab eine Ernte, welche über einer mittleren steht; dagegen blieb der Winterweizen bedeutend unter einer mittleren Ernte zurück. („B. B.-Z.")

* **Die Einfuhr von chemischen Erzeugnissen in Japan.** Nach dem englischen Fachblatt „The Chemist and Druggist" hat das Darniederliegen des japanischen Handels in den letzten Jahren der Einfuhr von Droguen und chemischen Erzeugnissen keinen Abbruch gethan. Die Einfuhr ist vielmehr gestiegen. Grossbritannien nahm in den Jahren 1883/84 noch mit 55 bis 60 pCt. an der Einfuhr dieser Waaren theil, 1885 sank sein Antheil in Folge des deutschen Wettbewerbs auf 40 Procent, während der Antheil Deutschlands auf 25 bis 30 pCt. sich gehoben hat. Es ist nunmehr etwas ganz Gewöhnliches, dass die Japaner ausdrücklich deutsche Waare verlangen. Man glaubt, dass die unmittelbare Verfrachtung aus deutschen Häfen nach Ostasien, wie sie nun durch die Reichspostdampfer ermöglicht ist, der deutschen chemischen Industrie ermöglicht werde, die britischen Erzeugnisse von dem japanischen Markte zu verdrängen. Dagegen ist das genannte Fachblatt der Meinung, dass die englischen Arznei-Chemikalien das Feld auch in Zukunft behaupten werden. Auch die Chemikalien für technische Zwecke kommen noch vorzugsweise aus England. Deutschland sei aus mehrfachen Gründen nicht in der Lage, in dieser Richtung die Oberhand zu gewinnen. Das deutsche Verfahren, chlorsaures Kali zu läutern, stehe dem in England üblichen nach. 32procentiges Kalkchlorat sei die einzige gangbare Art in Japan.

Concurseröffnungen.

Schlesien: Färber Bruno Möbius, Ernsdorf; Verwalter: Kaufmann Gustav von Einem; Termin: 22. Januar 1887.

Eintragungen im Handelsregister.

Eingetragen: P. Schroeder & Co., Breslau; Gesellschafter: Carl Patzky und Georg Doberentz. — Victor Wohlauer & Co., Breslau; Gesellschafter: Victor Wohlauer und Samuel Vertun. — Hermann Petzoldt, vorm. Robert Werner, Breslau; Gesellschafter: Hermann Petzoldt. — Joseph Wollheim & Co., Breslau; Gesellschafter: Joseph Wollheim und Salo Schenirer. — S. Faerber, Breslau; Inhaber: Siegmund Faerber.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 21. Decbr., Abends. [Boulevard.] 3% Rente 82, 66. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener 102, 05. Türken 1865 14, 87. Türkenloose —. Spanier (neue) 67, 18. Neue Egypter 379, 37. Banque ottomane 524, 37. Staatsbahn —. Ungarn 85⅜. Tabak —. Neue Anleihe —, —. Fest.

Newyork, 21. Dec., Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4, 89½. Cable transfers 4, 83½ Wechsel auf Paris 5, 27½. 4% fund. Anl. 1877 128. Erie-Bahn 32⅞. Newyork-Centralbahn 113⅜. Chicago - North - Western - Bahn 112⅞. Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork 9 7/16. Baumwolle in New-Orleans 8 15/16. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Newyork 6⅝. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia 6½. Rohes Petroleum 6⅜. Pipe line Certificats 61¾. Mehl 3, 15. Rother Winterweizen loco 89½, Weizen per Decbr. 88⅛, per Jan. 88⅝, per Mai 94¾. Mais (old mixed) 47¼. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 11/16 Kaffee Rio 14. Schmalz (Marke Wilcox) 6, 90, do. Fairbanks 6, 90. do. Rothe u. Brothers 6, 85. Speck (short clear) 6⅜. Getreidefracht 5.

Marktberichte.

Posen, 20. December. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Producten-Bericht.] Wetter: Schneefall. Bei äusserst schwacher Zufuhr fanden nur geringe Umsätze in Weizen und Roggen zu unveränderten Preisen statt. — Laut Ermittelung der Markt-Commission wurden per 100 Klgr. folgende Preise notirt: Weizen 15,30—15,00—14,40 M., Roggen 12,20—12,00—11,00 M., Gerste 12,40—11,00—10,00 Mark, Hafer 11,30—10,50—10,00 Mark, Kartoffeln 2,00—1,80 Mark. — An der Börse: Spiritus matt. Gek. — Liter. Loco ohne Fass 34,60 Mark bez., December 34,80 Mark bez., Januar 34,80 Mark bez., Februar 35,10 M. bez., März 35,50 M. bez., April-Mai 36,30 Mark bez., Brf. u. Gd.

Amsterdam, 21. December. [Schlussbericht.] Weizen loco per Mai 225. Roggen per März 126, per Mai 128.

London, 16. December. [Wolle.] (Originalbericht von Friedrich Huth u. Co.) Die fünfte und letzte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen, welche am 30. v. M. begann, ist heute zu Ende gegangen und umfasste 106 040 B. australische und 18 822 B. Capwolle, gegen 113 679 resp. 27 902 B. in 1885. Es wurden thatsächlich in erster Hand 100 000 B. gegen 132 000 B. in 1885 verkauft. Das im Jahre 1886 im Ganzen stattgehabte Ausgebot betrug 1 101 935 B. australische und 140 387 B. Capwolle, gegen 1 055 168 resp. 143 948 B. in 1885. Von den australischen Wollen fielen 284 790 B. auf Sydney, 320 333 B. auf Port Phillip und 123 629 B. auf Adelaide. Die aus erster Hand thatsächlich verkaufte Wolle betrug in 1886 1 173 000 B., in 1885 1 060 000 B. Die neuen Zufuhren beliefen auf 134 000 B. (109 000 australische und 25 000 Cap), von denen 9000 B. direct von den Schiffen befördert wurden. Das thatsächlich verfügbare Quantum von Wollen in erster Hand, einschliesslich alter Vorräthe, betrug 132 000 Ballen, wovon 100 000 B. (50 000 ans Inland und 50 000 — darunter 1000 B. für Amerika — ans Ausland) verkauft worden sind, so dass 32 000 B. fürs nächte Jahr übrig bleiben. In Folge der Aufregung im Sommer ging die Industrie diesen Auctionen mit ziemlichen Vorräthen entgegen. Sie konnte daher zusehen, und that dies, obwohl allenthalben gut und lohnend beschäftigt, um so williger, als der Abschlag, mit welchem die September-Serie schloss, in vielen Gemüthern ernstliche Zweifel mit Bezug auf die Stabilität des Marktes hervorgerufen hatte. Man sagte sich, dass, wenn Wolle ohne irgend welche sehr erklärliche oder hinlängliche Gründe plötzlich zu steigen fähig sei, sie auf gleiche Weise ohne Ursache fallen könne. Man hielt also zurück in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten: Manche betheiligten sich gar nicht, Andere viel weniger als sie beabsichtigt hatten, und das Resultat der so verminderten Concurrenz mit vermehrtem Misstrauen ist ein bedeutender Rückgang in den Preisen. Der Unterschied zwischen September-Schlusspreisen und den gegenwärtigen beträgt: Für Australische in Schweiss 1½ d. per lb. durchschnittlich, für australische scoured 3 Doll. per lb. durchschnittlich. Bei den besten neuen Port-Phillip und Sydney in Schweiss ist der Abschlag eher kleiner; aber bei Wollen von der alten Schur, bei Adelaide und allen sehr klettigen, sowohl neuen als alten Wollen oft grösser. Ebenso haben von scoured Wollen die besten und feinsten Qualitäten nur bis etwa 2½ Doll. gelitten, während bei den geringeren Klassen der Abschlag 3 Doll. und sogar mehr erreicht. Feinheit des Haares hat demnach wieder eine Prämie bedungen, und der Umstand, dass das Tuchloos einer Marke den besten Preis löst, ist bezeichnend für diese Serie, wie er für die vorhergegangenen war. (V. Z.)

\# **Breslau,** 22. Decbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mässigem Angebot Preise unverändert.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm weisser 15,50 bis 15,80—16,20 Mk., gelber 15,20—15,70—16,00 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,90—13,00—13,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste nur feine Qualitäten behaupten, per 100 Kilogr. 10,40 bis 11,40 Mark, weisse 14,00—15,00—15,50 Mark.

Hafer in matter Stimmung, 100 Kilogr. 9,50—10—11,10 Mark.

Mais unverändert, per 100 Kilogr. 10,50—10,80—11,00 Mark.

Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kgr. 14,00—15,00—16,00 M., Victoria 15,00—16,00—17,00 Mark.

Bohnen ohne Frage, per 100 Kgr. 14,00—14,50—15,00 Mk.

Lupinen ohne Aenderung, per 100 Kgr. gelbe 7,70—8,00—8,20 M., blaue 7,00—7,40—7,60 Mark.

Wicken mehr zugeführt, per 100 Kgr. 11,00—11,50—12,00 Mark.

Oelsaaten schwacher Umsatz.

Schlaglein in ruhiger Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Schlag-Leinsaat	18	—	21	—	22	50
Winterraps	18	50	19	40	19	90
Winterrübsen	18	50	19	40	19	60
Sommerrübsen	18	—	19	40	20	50
Leindotter	18	—	19	—	20	50

Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogramm 5,80—6,00 M., frem 5,40 bis 5,80 Mark.

Leinkuchen unverändert, per 50 Klgr. 8,30—8,5 M., fremde 7,50 bis 8,00 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother behauptet, per 50 Kilogr 37—39—4144 M., weisser feine Qualitäten preishaltend, 35—45—60 M.

Schwedischer Klee ruhig, per 50 Kgr. 34—42—50 Mark.

Tannenklee schwach zugeführt, per 50 Kilogr. 30—35—40 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Klgr. Weizen fein 22,75 bis 23,75 Mark, Roggen-Hausbacken 20—20,50 Mk., Roggen-Futtermehl 9,25 bis 9,75 Mark, Weizenkleie 7,75—8,25 Mark.

Timothee schwach zugeführt, per 50 Klgr. 20—22—26 Mark.

Heu per 50 Kilogr. 2,80—3,20 M.

Roggenstroh per 600 Kilogr. 36,00—40,00 Mark.

Schifffahrtsnachrichten.

Oderschifffahrt. Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft. Angekommen: Dampfer „Nr. 1" mit: Herrmann, Thonsteine, Stettin; Götzke, Schwefelkiesabbr., Oranienburg; Lange V, Thonsteine, Stettin; Lange, Privatkahn, Maltsch; Barsch, Privatkahn, Brieskow.

Dampfer „Hartlieb" mit: Galley, Petroleum, Stettin; Pehtke, Petroleum, Stettin; Zock, Wunderlich, Krossig, Schwefelkiesabbrände, Oranienburg und 4 leere Kähne: Wilschke, Riemer, Breitenfeld, Miethe.

Beide Dampfer abwärts mit Raps und Rohzucker.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 21., 22.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	— 2°,6	— 3°,4	— 3°,0
Luftdruck bei 0° (mm)	748,3	747,1	744,2
Dunstdruck (mm)	3,1	3,3	3,5
Dunstsättigung (pCt.)	83	93	96
Wind	NO. 3.	NO. 3	NO. 1.
Wetter	bedeckt.	Schnee.	Schnee.

Von Nachmittag bis früh Schnee.

Breslau. Wasserstand.

21. Decbr. O.-P. 5 m 17 cm. M.-P. 4 m 20 cm. U.-P. 1 m 13 cm.
22. Decbr. O.-P. 5 m 14 cm. M.-P. 4 m 14 cm. U.-P. 1 m 2 cm.

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckler; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

